

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 27. September 2014

Tiger kommen im Frühjahr 2015

Tier-Erlebnispark Arena ist im Bau und kann für vielfältige Veranstaltungen genutzt werden

Von unserem Reporter Werner Dupuis

Bell. Eigentlich sollte der Tier-Erlebnispark Bell schon im Frühjahr 2014 seine Tore für Besucher öffnen. Komplizierte Genehmigungsverfahren mit über ganze Vegetationsphasen sich hinziehenden Untersuchungen haben einen Strich durch diese Terminierung gemacht. Nachdem alle Hürden genommen und die baurechtlichen Genehmigungen erteilt sind, konnte jetzt der Baubeginn der Tiger-Arena – zweifellos die Attraktion des Parks – gefeiert werden. Dabei gab es keinen symbolischen Spatenstich, sondern es wurden mit Namen und Emblemen bedruckte Steine verlegt als Symbol für die Förderung und Verbundenheit mit dem Projekt.

2000 Quadratmeter Gelände

„Im April 2015 wollen wir definitiv mit allem fertig sein“, haben Alexandra Taetz und Remo Müller beschlossen. Die Hundetrainerin, Tierpsychologin und Autorin ist zuständig für das bereits eröffnete Hundedenatur-Zentrum und „Husky-Erlebnis“. Müller übernimmt die Tiger-Arena. Als überregional bedeutende Attraktion des Parks sollen in einer rund 2000 Quadratmeter großen Anlage vier sibirische Tiger ein artgerechtes Zuhause haben. Der Schweizer Remo Müller ist gelernter Tierpfleger. Er verfügt über langjährige Erfahrung mit Raubkatzen. Sein zweites Standbein ist seine Ausbildung als Koch, die er mit Auszeichnung ab-

solvierte. Er ist der Profi für feines Essen und Bankette. Quasi als Zwischengang will er seinen Gästen während eines Menüs mit feinen und überwiegend regionalen Zutaten atemberaubende Einblicke in die Raubtierdressur servieren. Bereits eröffnet ist ein Waffelcafé, das von Alexandra Taetz' Eltern, den an allen Fronten aktiven Unterstützern des Parkprojekts betrieben wird.

Artgerechte Umgebung

Ausgeglichene, glückliche Tiere und Besucher, welche die Natur aus nächster Nähe erleben, dies ist das Ziel der Tier-Erlebnispark-Macher. Qualität statt Quantität ist angesagt. Lieber weniger Tiere, die ein erfülltes Leben in einer artgerechten Umgebung führen können, ist das Ziel. Alle Tiere leben in Gehegen, die die gängigen Vorschriften und Standards bei Weitem überschreiten. Tägliche dem Verhalten und der Tagesform angepasste Trainings beschäftigen die Tiere und fördern ihre natürlichen Anlagen. Die Besucher können das Geschehen beobachten. Die perfekte Show ist dabei nicht das Ziel. Im Zentrum stehen Wissensvermittlung und die Sensibilisierung der Zuschauer.

Die meisten Tiere im Park wurden aus Heimen oder von Vorbesitzern übernommen, die sie nicht mehr halten konnten. Ausgesetzten Tieren sowie solchen, die für Zoos nicht von Interesse sind, wird ein Zuhause geboten. Beispielsweise stammen alle 22 Huskys aus Tierheimen oder sind aus zweiter



Auf vielfältige Weise kann der Tiererlebnispark Bell unterstützt werden. Die Palette reicht von Werbebannern in der Tigerarena und Tierpatenschaften, bis hin zu Namenssteinen, die man von Alexandra Taetz und Remo Müller erwerben kann. Bürgermeister der Verbandsgemeinde Christian Keimer (links) und der Beller Ortsvorsteher Andreas Bauer (rechts) haben jeweils einen Namensstein erworben, der vor der Tiger-Arena verlegt wird. Foto: Werner Dupuis

Hand direkt nach Bell gekommen. Rani, Katinka, Vitali und Timur, die vier sibirischen Tiger, sind zwar Teil des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms. Ihr Genpool ist jedoch ausreichend besetzt, sodass sie für die Zucht ungeeignet sind. In menschlicher Obhut aufgewachsen, hätten sie in freier Wildbahn keine Überlebenschance. Neben den Tigern garantieren Huskys, Reptilien, Wald-

tiere, Kaninchen und Meerschweinchen und ein großer Spielplatz, dass alle Besucher auf ihre Kosten kommen. Täglich wechselnde Veranstaltungen vermitteln Spannendes und Wissenswertes aus der Tierwelt. Beim Mondscheinprogramm werden Tiere nachts beobachtet. Besucher schlafen still-lich am Lagerfeuer im Schlafsack. Gefördert wird das Ganze durch das Leader-Programm.

Raubkatzen leben in großem Freigehege

Herzstück des neuen Tier-Erlebnisparks in Bell wird die Tigerarena sein. Sie hat einen Durchmesser von 20 Metern und bietet 280 Zuschauern Platz. Erstellt wird sie in sogenannter Holzskelett-Bauweise. Für die Bauzeit sind sechs Monate veranschlagt. Die Kosten hierfür betragen 160 000 Euro. Über drei

Zugänge gelangt der Zuschauer in die Arena. Zusätzlich bietet ein großes Freigehege mit einem Teich den vier Tigern viel Auslauf und Platz zum Ausstoben. Insgesamt misst das Gehege 2000 Quadratmeter. Die amtliche Tierschutzverordnung fordert für die vier Tiger 200 Quadratmeter. wd